



**Begründung:**

- I. Im Haushaltsplan 2016 wurden die geplanten sonstigen ordentlichen Aufwendungen nicht als einzelne Position sondern zusammen mit den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in nur einem Betrag dargestellt. In der Ergebnisrechnung hingegen sind die Einzelbeträge getrennt ausgewiesen. Das führt dann im Plan-Ist-Vergleich zu entsprechenden Abweichungen.

Eine weitere Abweichung von den Planzahlen ergab sich durch die im ursprünglichen Haushaltsansatz nicht vorgesehenen Umbaumaßnahmen für das Flüchtlingsheim in der ehemaligen Jugendwerkstatt in Larrelt. Hier sind im Haushaltsjahr 2016 Umbaukosten in Höhe von 191.096,61 € entstanden, denen wiederum eine Kostenerstattung vom Fachdienst Wohnen in Höhe von 111.000,00 € gegenübersteht.

Die Mehraufwendungen bei den Energiekosten (181.309,60 €), den Grundstücksabgaben (32.846,38 €), den Wartungen für technische Gebäudeausstattungen (104.819,36 €), der Gartenpflege (40.555,57 €) oder dem Winterdienst (23.149,07 €) führen zwar durch die Abrechnungen mit den Mietern zu entsprechenden Mehrerträgen, stellen aber trotzdem zunächst eine Planabweichung in derselben Höhe dar.

Darüber hinaus entstanden weitere Mehraufwendungen, die zu keinen entsprechenden Mehrerträgen führten. Gerade wegen des Charakters der Instandhaltungen und notwendigen Reparaturen sind diese Aufwendungen in der Regel nicht exakt vorhersehbar und führen daher zwangsläufig zu Planabweichungen. Als Beispiel sei hier auch in diesem Jahr die brandschutztechnisch erforderliche Anmietung einer Außentreppe als zweiter Rettungsweg am Kindergarten Grüner Baum (9.424,80 €) genannt.

Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen liegen die Versicherungsbeiträge um 20.004,78 € über den als Planungsgrundlage verwendeten Vorjahreszahlen. Die Aufwendungen für das im Haushaltsansatz nicht berücksichtigte Gutachten zum Klimaschutz-Teilkonzepts betragen 39.984,00 €, die wiederum vollständig durch einen städtische Zuschuss und Bundesmittel finanziert wurden.

Bei den außerordentlichen Aufwendungen sind 23.452,53 € ausgewiesen, die aus dem Anlagenabgang wegen des Verkaufs eines Wohnhauses resultieren, der Verkaufserlös floss dabei dem Kernhaushalt zu.

Für das zum 01.07.2016 an das Gebäudemanagement übertragene Flüchtlingsheim Larrelt wurden insgesamt 28.583,00 € Grunderwerbsteuer aus der Rücknahme des Erbpachtvertrages fällig. Davon war der Anteil für die bereits vollständig abgeschriebenen Gebäude mit 17.102,00 € als außerordentlicher Aufwand zu buchen.

- II. Bei der Kalkulation als Grundlage für die Haushaltsansätze der im Folgenden einzeln beschriebenen Maßnahmen sind die internen, städtischen Kosten nicht berücksichtigt worden. Dabei sind rund 290 T€ für aktivierte Eigenleistungen nicht zum Ansatz gekommen und in nochmals gleicher Größenordnung die Kosten für Bauaufsicht, Ausschreibungsbüro und Rechnungsprüfungsamt.

Für das Max-Windmüller-Gymnasium sind interne Kosten von 297.141,61 € entstanden, die zum Teil im Rahmen des Gesamtansatzes für diese Maßnahme kompensiert werden konnten. Insgesamt verbleiben hier allerdings Mehrkosten von 204.928,98 €.

Beim Neubau der Sporthalle im Kulturviertel betragen die internen Kosten 85.792,50 €.

Darüber hinaus entstanden Mehrkosten insbesondere im Bereich der Außenanlagen, die zum Planungszeitpunkt noch nicht absehbar waren. Die gesamten Mehrkosten belaufen sich auf 118.439,13 €.

Für die Sanierung der Außensportanlagen im Kulturviertel entstanden interne Kosten von 4.205,00 € und eine leichte Überschreitung bei den Baunebenkosten. Insgesamt betragen die Mehrkosten der Sportplatzsanierung 4.657,55 €.

Der Neubau des Musikpavillons des Max-Windmüller-Gymnasiums hat interne Kosten von 61.929,50 € verursacht. Darüber hinaus sind durch die räumliche Verlegung erhebliche Mehraufwendungen für die Erschließung und Gründung des neuen Standortes entstanden. Auch die Raumgestaltung wurde im Zuge der Standortverlegung über das ursprünglich geplante Volumen hinaus erweitert. Hieraus entstanden in der Summe Mehrkosten von 275.631,42 €.

Die Planung der erforderlichen Umbaumaßnahmen im ehemaligen Gymnasium am Treckfahrtstief und in der Wallschule wurde im Zuge der Entscheidungsfindung für den endgültigen Standort der IGS mehrmals überarbeitet. Neben den internen Kosten von 21.968,00 € entstanden über die ursprüngliche Grundlagenplanung hinausgehender Aufwand in Höhe von 224.939,32 €. Die gesamten Mehrkosten betragen 246.907,32 €.

Im Rahmen des Umbaus der Cirksenaschule zur Modellschule entstanden neben den internen Kosten von 36.734,50 € weitere Mehraufwendungen im Rahmen des Baufortschritts durch im Vorweg nicht absehbare und daher ungeplante Arbeiten. Die gesamten Mehrkosten betragen 69.029,62 €.

Bei dem Neubau der Mensa der Grundschule Grüner Weg können die internen Kosten von 49.704,00 € nicht in vollem Umfang im Rahmen des Haushaltsansatzes aufgefangen werden. Insgesamt verbleiben Mehrkosten von 27.036,19 €.

Die energetische Sanierung der Dachflächen der BBS-II wurde im Berichtsjahr durch Mittel aus dem Kommunalinvestitionspaket gefördert. Bei einem Gesamtvolumen von rd. 270 T€ war nur der in Aussicht gestellte Förderbetrag von 200.000,00 € im Haushaltsansatz berücksichtigt. Bei internen Kosten von 8.352,00 € belaufen sich die gesamten Mehraufwendungen auf 71.537,87 €.

Für den Pavillon am Stadtgarten „Die Welle“ wurden im Rahmen der KIP-Förderung 300 T€ für die energetische Sanierung zum Ansatz gebracht. Nach intensiver Untersuchung des Gebäudes und Auswertung der Ausschreibungsergebnisse musste die Kostenschätzung über den ursprünglichen Haushaltsansatz hinaus auf rd. 415 T€ korrigiert werden. Bei internen Kosten von 12.897,00 € belaufen sich die Mehrkosten nunmehr auf 116.752,00 €.